

Massnahme D3: Teilflächenspezifische N-Düngung

Massnahmentyp	Düngung
Massnahmen-Nr.	D3
Beschreibung	<p>Ziel dieser Massnahme ist es, eine Effizienzsteigerung der N-Düngung darüber zu erreichen, dass Ertragspotential der Kulturen auf Ebene Teilfläche zu schätzen und Dünger dann teilflächenspezifisch anhand von Ausbringungskarten auszubringen. Der Pflanzenbedarf wird dazu mit digitalen Tools, etwa durch die Analyse von Satellitenbildern, genau erfasst. Mithilfe moderner Farm-Management-Systeme und entsprechend ausgestatteten Traktoren und Düngerstreuer, die Düngekarten lesen können, lässt sich der Dünger teilflächenspezifisch und bedarfsgerecht ausbringen. So wird der Dünger gezielt dosiert und in Summe eingespart, im Gegensatz zur herkömmlichen, gleichmäßigen Verteilung über das gesamte Feld. Es gibt viele verschiedene Methoden, eine teilflächenspezifische Düngung umzusetzen. Wie die Ertragspotentialkarte erstellt wird, ist für Beiträge dieser Massnahme nicht relevant.</p> <p>Die Massnahme hat die Betriebe zur Zielgruppe, die die Technik bereits umsetzen oder umsetzen möchten und bereit sind, in die maschinelle Ausstattung zu investieren. Die nächsten Lohnunternehmer, die die teilflächenspezifische Düngung anbieten, befinden sich ausserhalb der Projektregion im Kanton Aargau und Bern. Ob diese dann Tätigkeiten übernehmen können, ist im Einzelfall von den Betrieben zu prüfen. Die teilnehmenden Betriebe eignen sich das zur Umsetzung benötigte Fachwissen im Rahmen des Betriebsleiterkurses «Smart Farming» an. Des Weiteren steht das BBZN bei Fragen zur Umsetzung zur Verfügung und unterstützt die Betriebe.</p>
Bedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Beitragsberechtigt sind alle Kulturen der offenen Ackerfläche. Diese können jährlich angemeldet werden. • Für jede Kulturfläche muss mindestens eine Düngung unter Berücksichtigung einer teilflächenspezifischen Applikationskarte erfolgen. • Ein Screenshot der Applikationskarte muss abgespeichert und eingereicht werden. • Der Höchst- und Mindesteinsatz an Stickstoff muss auf der Applikationskarte ersichtlich sein.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Düngung mit digitalen Ausbringkarten soll zu einem verminderten Einsatz an Dünger auf Teilflächen mit schwachem Potenzial zur Kulturentwicklung führen und zu einem höheren Einsatz auf Teilflächen mit starkem Potenzial zur Kulturentwicklung. Deswegen sind nur Applikationen beitragsberechtigt, die diesem Schema folgen. • Die ausgebrachte Düngermenge pro Kulturfläche ist im digitalen Feldkalender (Grundanforderung G1) zu erfassen. • Die Art des Düngers ist nicht relevant. • Die teilflächenspezifische Düngung mit Mineraldüngern ist deutlich erprobter als mit organischen Düngern. Falls Betriebe eine teilflächenspezifische Düngung mit organischen Düngern umsetzen möchten, wird mit der Beratung und der Projektleitung das weitere Vorgehen besprochen. Grundsätzlich soll dies ebenfalls beitragsberechtigt sein. Es gelten dieselben Bedingungen wie für Mineraldünger. 																																				
Beiträge	CHF 135.- /ha angemeldete Fläche																																				
Herleitung Beitrag	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>In CHF</th> <th>Aufwand</th> <th>Einheit</th> <th>Ansatz</th> <th>Beitrag</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Dünungsplanung</td> <td></td> <td>0.5</td> <td>h</td> <td>40</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Erstellung und Anwendung Applikationskarten</td> <td></td> <td>0.5</td> <td>h</td> <td>40</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Dokumentation</td> <td></td> <td>0.5</td> <td>h</td> <td>40</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Maschinenkosten zusätzlich</td> <td></td> <td>75</td> <td>Pauschale</td> <td>1</td> <td>75</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>135</td> </tr> </tbody> </table>		In CHF	Aufwand	Einheit	Ansatz	Beitrag	Dünungsplanung		0.5	h	40	20	Erstellung und Anwendung Applikationskarten		0.5	h	40	20	Dokumentation		0.5	h	40	20	Maschinenkosten zusätzlich		75	Pauschale	1	75	Summe					135
	In CHF	Aufwand	Einheit	Ansatz	Beitrag																																
Dünungsplanung		0.5	h	40	20																																
Erstellung und Anwendung Applikationskarten		0.5	h	40	20																																
Dokumentation		0.5	h	40	20																																
Maschinenkosten zusätzlich		75	Pauschale	1	75																																
Summe					135																																
Umsetzung	<p>2027:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (obligatorisch) Teilnahme an Betriebsleiterkursen Smart Farming • Allenfalls Anschaffung der notwendigen technischen Ausstattung • Start Umsetzung Massnahme & Kontrollen 																																				
Kontrollkriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Nötige Technologie auf dem Betrieb oder Rechnungen Lohnunternehmer vorhanden • Erfasste Düngermenge und Zeitpunkt der Düngungen im digitalen Feldkalender plausibel • Applikationskarten fristgerecht eingereicht (31.08. aktuelles Beitragsjahr) • Höchst- und Mindesteinsatz an Stickstoff pro ha ist auch Applikationskarte ersichtlich und erfolgt gemäss Anforderungen 																																				
Kürzungen	Wird auf einer angemeldeten Fläche keine teilflächenspezifische Düngung durchgeführt, so beträgt die Kürzung 200 % der Beiträge der betroffenen Fläche. Im Wiederholungsfall 400 %.																																				

	<p>Für massnahmenunabhängige Vergehen gilt das Sanktionsschema wie folgt: Bei mangelhafter oder verspäteter Projektdokumentation, falschen Angaben, Erschwerung von Kontrollen, Probenahmen oder Datenerhebungen sowie bei Nichterscheinen an Pflichtveranstaltungen beträgt die Sanktion jeweils CHF 200.– (bei Erschwerung zusätzlich 100 % der betroffenen Beiträge). Eine termingerechte Abmeldung einer Massnahme hat keine Sanktion zur Folge.</p>
Synergien	<p>Ertrag wird nicht relevant reduziert trotz Reduktion Einsatz Dünger, Verminderung von N-Verlusten</p>
Kontakte/Expertise	<p>Projektadministration; Tobias Härri: rp-lachgas.lawa@lu.ch / 041 349 73 32</p>
Links	<p>Agroscope Merkblatt Teilflächenspezifische Düngung</p>
Bemerkungen	<p>Dieser Massnahmensteckbrief wird bei Bedarf angepasst.</p>

Sursee, Mai 2026